

Saale-Zeitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von untern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle. Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc. Aufschlag Nr. 176.

Nr. 215.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 9. Mai.

1895.

Deutsches Reich.

Sozial- und Personalangelegenheiten.

Berlin, 8. Mai. Der Kaiser hütete heute früh den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts und hielt dann eine Besichtigung über die Gardedivision, die Unteroffizierschule und das Lehrbataillon in Potsdam ab. Später empfing der Monarch den neuen russischen Botschafter Grafen von den Osten in Antrittsaudienz. Der Botschafter wurde dann auch von der Kaiserin empfangen.

Schwernin i. Meckl., 8. Mai. Der Großherzog hat heute Garmes verlassen und wird sich über Bénédict, Wern und Einsdorf nach Schwerin begeben, wo er am 25. Mai eintrifft.

Die gestrige Umsturzvorlage. Das Schicksal der Umsturzvorlage gilt als entschieden. Am Laufe der Sitzung des Reichstags am Mittwoch wurde bekannt, dass das Centrum am Dienstag beschlossen hat, den dem Abschluss nahen Kompromiß mit den Konservativen abzulehnen und nur für die Kommissionsbeschlüsse zu stimmen. Damit sind die Voraussetzungen, da für keine Fassung der Vorlage eine Mehrheit vorhanden ist. Ueberdies wird auch die jegige Erklärung des Abg. v. Manteneffel dahin verstanden, daß diese Partei, indem sie die Einbringung der §§ 113 und 114 des St.-G.-Buchs in den §§ 111 als Vorbedingung ihres Eintretens für das ganze Gesetz fordert, nur einen Vorwand für ihr ablenkendes Verhalten schaffen will. Indessen ist es nicht ausgeschlossen, daß sich für den Militärparagrafen (§ 112) und die Abänderung des § 42 des Mil.-Strafgesetzes eine Mehrheit findet.

Auch die Nationalliberalen scheinen die Umsturzvorlage bereits vollständig aufgegeben zu haben, denn die „Nat.-Lib. Korr.“ schreibt: „Die heute im Reichstag begonnene Verhandlung über die Umsturzvorlage hat unsere Aufmerksamkeit, daß die Vorlage als gescheitert zu betrachten ist, vollständig bestätigt. Es erweist sich auch als durchaus der parlamentarischen Sachlage entsprechend, daß die Beilegung des Schicksals bereits bei § 111, also spätestens übermorgen, erfolgen wird. Wir glauben in der Annahme sicher zu gehen, daß die Regierung den § 111 ihrerseits ablehnt und damit auch das ganze Gesetz fallen läßt, wenn der Schutz für die staatliche Integrität, bezw. die Heranziehung der §§ 113 und 114 im § 111 abgelehnt wird und wenn die §§ 166 und 167 (Religionsvergehen) in den § 111 eingegeben werden. Nachdem heute der konservative Vorträger, Freiherr von Manteneffel, in dieser Hinsicht aus Bestimmtheit den Standpunkt der Regierung vertreten hat, während das Centrum ebenfalls bekannt auf dem alten Standpunkt der Kommissionsbeschlüsse beharrt, ist jede Aussicht auf eine Wiedervereinbarung der Konservativen und Liberalen geschwunden. Die Vorlage selbst ist damit so gut wie abgehan und es bleibt nur übrig, dem Wunsch Ausdruck zu geben, daß die herkömmlichen Regierungsgesetze sich nicht als frühzeitig schädlich erweisen, auf die Weiterberatung des Entwurfs zu verzichten.“

Die Sitzung des Reichstags.

Berlin, 8. Mai. Endlich ist der Reichstag heute in die zweite Sitzung der Umsturzvorlage eingetreten und zwar zunächst in die Verhandlung des § 111, Aufhebung von Strafbestimmungen. Nach einigen einleitenden, etwas elegisch klingenden Bemerkungen des Reichstagspräsidenten, der die unangenehme Wirkung der Kommissionsbeschlüsse (nach dem Wunsch des Centrums) auf die öffentliche Meinung konstatierte, zugleich aber die „Entzweiungsvorlesungen“ als auf „Widerständnissen“ beruhend bezeichnete und namentlich die Bestrafung der Anzeigung zum Widerstand gegen die Staatsgewalt, entsprechend dem Antrag des Abg. v. Reventlow bis dahin, festzuhalten, wogegen sich der Aufbruch der Parteien in einer für die Vorlage wenig günstigen Weise. Die Rede der Redner eröffnete der Abg. Dr. Warth (fr. Agg.) mit einer fast 1/2 Stunden lange, welche die juristischen Bedenken gegen die Kommissionsbeschlüsse sowohl wie gegen die Vorlage entzweite und den Abänderungsantrag begründete, wozu nur die beabsichtigte Anzeigung von Strafbestimmungen — auch am Dreikampf — strafbar sein soll. Herr v. Manteneffel begründete den Abänderungsantrag der Konservativen zu § 111, der auch die Anzeigung zum Widerstand gegen die Staatsgewalt mit Strafe bedroht, und fügte die exemplarische Erklärung hinzu, daß seine Freunde den § 111 nur in der von ihnen vorgeschlagenen Fassung annehmen könnten und daß sie, falls diese abgelehnt werde, nicht in der Lage sein würden, für ein so akkales Gesetz zu stimmen. Abg. Auer forderte das Centrum der Manteneffel'schen Erklärung gegenüber auf, sich der Waise Groeber's aus der ersten Sitzung zu erinnern, welche die Annahme des § 113 des Strafgesetzbuchs in den § 111 mit Rücksicht auf die im Kulturkampf gemachten Erfahrungen für unmaßig erklärte. Das Centrum mußte alle seine Gründe angeben, wenn es den konservativen Vorschlag zustimmen wollte. Die Rede von Auer's, die Kon-

servativen suchten die Sozialdemokraten zu gewaltsamem Umsturz zu provozieren, um die Arme gegen sie loszulassen, veranlaßt den Kriegsminister, zu betonen, daß die vorerwähnte Aufgabe der Arme die Verteidigung der Grenzen sei; gegen unvoluntarische Willkür genüge Polizei und Feuerwehr, eine Exzesse, die stürmische, nicht endenwolle Polizei beschränkt. Demnach erklärt Abg. v. Kardorff, die Reichspartei lehne die Vorlage in der Kommissionsfassung ab; sie werde nur für den Militärparagrafen stimmen und sich vorläufig an der Debatte nicht weiter beteiligen. Abg. Emmeckerus präzisirt die Stellung der Nationalliberalen dahin, sie würden für den § 111 in der Fassung des konservativen Antrages stimmen. Abg. Bockaleger (Soz.) lehnt den § 111 ab, weil derselbe auch auf die Polen Anwendung finden könnte. Alsobald folgt die schwerwiegende Erklärung des Abg. Heintz, das Centrum werde vorbehaltlich der 3. Lesung nur für die Kommissionsbeschlüsse stimmen, die Anträge Warth und v. Reventlow ablehnen. Abg. Zimmermann (Anti.) lehnt § 111 und die ganze Vorlage ab; außerdem sei die Militärparagrafen annehmbar. Nachdem Abg. v. Salfer noch gegen Antrag Warth gesprochen, wird die Sitzung am morgen vertagt.

Die Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 8. Mai. Das Abgeordnetenhaus bewies heute einen Antrag Reventlow, wegen Ermäßigung der Wohnlastschätze für Wohn- und landwirtschaftliche Produkte aus Schlesien, an eine Kommission von 14 Mitgliedern und erlegte mehrere Resolutionen. Nächste Sitzung Freitag; kleinere Vorlagen.

Aus Friedrichshagen.

Am Mittwoch vormittag 11 1/2 Uhr trafen in Friedrichshagen mittel Ertrages 116 Vertreter von 72 sächsischen Städten, zumeist Bürgermeister und Stadverordneten-Vorsteher, ein. Der Oberbürgermeister Dr. Dietrich-Waagen hielt eine Ansprache an den Fürsten Bismarck, in welcher er hervorhob, es sei ihm bisher in der Geschichte der Städte noch nie vorgelegter Vorgang, daß 72 Städte einmütig das Ehrenbürgerrecht verliehen. Der Redner übertrug sodann dem gemeinlichen Ehrenbürgerrecht auch noch einen Hoch auf den Ehrenbürger Fürsten Bismarck. Letztere dankte für die ihm ergebende Auszeichnung, die noch keinem Minister widerfahren sei; er erwiderte, daß die beste Auszeichnung für die Zukunft, die Fürst erinnerte jedoch an den Krieg vom Jahre 1866, an die Aufstellung Sachsens mit Polen und wies darauf hin, daß das Deutsche Reich wieder als eine leitende Macht mit an der Spitze Europas stehe. Die Kämpfe deutscher Stämme miteinander seien in den Dynastien begründet gewesen, deren Einigkeit nunmehr auch die nationale Einigkeit sichere. Schließlich trift die Fürst sehr lebhaft das heutige Parteiviel, er sei verstimmt, den politischen Parteien ein Verbot zu bringen, jede aber ein Hoch auf den König von Sachsen, den Mitkämpfer von 1870/71, vor. Sodann lud der Fürst eine größere Anzahl der Ertragskommis Frühländ ein und unterließ sich bei einem Rundgange auf das freundliche mitzudenken. Um 3 Uhr traten die Teilnehmer an der Fuldigung mittel Ertrages die Rückfahrt an.

Die Verwaltung des Nordsee-Kanals.

Die „Post“ erzählt, daß dem Bundesrat ein Entwurf zum Nachtragset für die Verwaltung des Nordsee-Kanals zugegangen sei. Der Entwurf fordert erstmalig die Gehälter für die Beamten, denen die Verwaltung des Kanals anvertraut werden wird. Dem Präsidenten werden ein technischer und ein Betriebsdirektor zur Seite gestellt. Für letztere Stelle wird voranschicklich der Kapitän Pirath gewählt werden.

Der Antrag Kanth in der Kommission.

Die Resolution Schwernin, welche den Grundgedanken und das Ziel des Antrages Kanth billigt, wurde am Mittwoch in der Kommission mit 13 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Ein Teil des Centrums, die Abg. Richter, Steininger, Burger, Alose, stimmten, wenn auch mit Vorbehalt bezüglich des Antrages Kanth selbst, mit den Agrariern. Abg. Hug enthielt sich; D' Lieber, Graf Galen, Pöcher stimmten mit Nein, ebenso die Nationalliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten.

Eine Central-Kreditanstalt.

Wie die offiziellen „Berl. Pol. Nachr.“ hören, trifft es zu, daß in der zweiten Hälfte des laufenden Monats außer mit anderen Spezialgesellschaften mit den Vertretern der verschiedenen landwirtschaftlichen Genossenschaften über die Einrichtung einer staatlichen Central-Kreditanstalt im Finanzministerium Konferenzen stattgefunden sollen. Es wäre jedoch verfehlt, aus diesem Umstande schließen zu wollen, daß das geplante Kreditinstitut allein dem landwirtschaftlichen Personalcredit zu dienen bestimmt sei. Einmal zu denselben Bedingungen und unter denselben Voraussetzungen wie die landwirtschaftlichen Genossenschaften soll auch das Handwerk von der Einrichtung Vortheil ziehen können. Zu den Voraussetzungen, unter denen der landwirtschaftliche Personalcredit staatliche Förderung erfahren kann, steht voran die, daß nicht nur genossenschaftliche Organisationen bestehen, sondern daß auch die genossenschaftlichen Darlehens- und Kreditvereinigungen zu Verbänden vereinigt sind. Aus diesem Grunde sind denn auch zu den vorbereitenden Verhandlungen Vertreter der Verbände landwirtschaftlicher Kreditgenossenschaften zugezogen worden. Wenn das Gleiche nicht in Bezug auf Verbände gewerblicher Kreditgenossenschaften geschehen ist, so liegt das daran, daß die genossenschaftliche Organisation der Handwerker noch nicht so weit vorgeschritten ist, wie die

Organisation des landwirtschaftlichen Kreditwesens. Verbände von genossenschaftlichen Vereinigungen der Handwerker zu Kreditvereinen bestehen noch nicht; die Zuziehung von Vertretern solcher Verbände wird daher zur Zeit noch unmöglich. Wie die Landwirtschaft darauf Bedacht zu nehmen haben wird, durch Ausfüllung der Lücken ihrer Organisation sich das staatliche Kreditinstitut im besten Maße nutzbar zu machen, so werden auch die Handwerker ihre genossenschaftliche Organisation und die Vereinigung der genossenschaftlichen Kreditgenossenschaften zu größeren Verbänden sich anlegen sein lassen müssen, wenn sie in demselben Maße wie die Landwirtschaft das neue Institut sich nutzbar machen wollen. Gedacht und geplant ist die staatliche Kreditanstalt auf der breiten Grundlage der Befriedigung des Kredit bedürfnisses, produzierenden Mittelstandes in Stadt und Land. Inwiefern und wie rasch dieser Plan verwirklicht wird, hängt aber wesentlich davon ab, wie rasch und vollständig die genossenschaftliche Organisation der bezeichneten Kreise des Erwerbslebens sich vollzieht, mitzu ist von dem Grade der Energie, mit der sie den Weg der Selbsthilfe betreten, auch die Ausgestaltung der Staatskassen abhängig.

Belebte eine Mitteilung.

In Berlin am Dienstag die der Postzeit längst als Anarchisten bekannte Schneider Krebs und Töds wegen Verbrechen gegen das Eigentum angeklagt worden. Am Mittwoch wurden die Verhafteten dem Untersuchungsrichter vorgeführt, und nachdem Patroisbefehl gegen dieselben ergangen, in Untersuchungsgefängnis genommen. — Zur Verhaftung der angeblichen Anarchisten Krebs und Töds meldet der offizielle Telegraph noch folgendes: Wegen Töds erlittete eine Frauensperson, welche früher mit diesem zusammengelebt hat, bei der Verhaftung des Töds die Verwundung, daß derselbe im vorigen Jahre in Gemeinschaft mit Krebs ein Attentat gegen eine hochbetagte Persönlichkeit geplant habe. Die Weiden hätten in Töds' Wohnung einen Sprengstoff fabriziert, von welchem sie zu dem Attentat bestimmte Quantität in zwei Flaschen im Friedrichshagen vergraben hätten. Einem Tages hätten sie auch Versuche mit dem Sprengstoff im Freien angestellt und ihr, der Denunziantin, bei ihrer Rückkehr ihre mit Sprengstoffen versehenen Mäntelchen behufs Vermeidung derselben übergeben. Da die Frauensperson bei ihrer wiederholten Vernehmung bei dieser Aussage verbarnte, mußte die Verhaftung der Verdächtigen durch die Reg. Staatsanwaltschaft verfügt werden. Beide halten jede Schuld in Abrede und behaupten, daß die Denunziation ein Nachsetz der Frauensperson sei, mit welcher Töds sich verheiratet habe. Eine Untersuchung in den Wohnungen der Verhafteten hat zu keinem Ergebnis geführt.

Die Handelsvertrag-Kommission des Reichstags hat am Dienstag mit 9 gegen 5 Stimmen eine Resolution v. Salfer angenommen, welche die Kündigung des gegenwärtigen Handelsvertrages, um die Freiheit für anderweitige Verhandlungen zu gewinnen, verlangt und zugleich die Kündigung anderer Mitgliedschaftsverträge mit solchen Ländern, zu denen infolge der Verhältnisse in gleicher Weise unzulässig sich gestalten. Abg. Müller-Juda (Soz.) hatte eine die Kündigung der Verträge mit Rücksicht auf die Schädigung der Anwohner ablehnende Resolution beantragt; während aber Herr Müller kurze Zeit abwesend war, um der gleichzeitig im Senat beantragten Unterkommission beizuwohnen, kam es zur Abstimmung und die Mitglieder des Centrums stimmten ohne weiteres für den Antrag Salfer. Uebrigens will die Regierung zu vernünftigen, um einen derartigen Antrage nachzugeben.

Die Reichstagskommission für die Novelle betreffend die Kommunalbesteuerung des Weines, begann am Mittwoch ihre Verhandlungen. Parlamentarische Kreise neigen nach dem Bericht der Kommission, der Entwurf kaum in der landwirtschaftlichen Session zur Verabschiedung gelangen wird. Es wurde beschlossen, keinesfalls vor Ablauf der zweiten Lesung der Umsturzvorlage die nächste Sitzung abzuhalten.

Nach einer regierungsfreilich vorgenommenen Veranschlagung würden die jährlichen Ausgaben, womit die Reichstags für die Mittel und Waffen der Verbände des Soldatenlandes, des Reichswehrs und der Marine von 1895 ab abnehmen, wie es dem Reichstag vorgelegt worden ist, die Abnahme vorliegt, im Höhepunkte der Leistungen, im logenanteu Verhältnisszustande, belastet sein würde, sich auf 800,418 M. belaufen.

Im Abgeordnetenhaus brachte der Abg. Ring mit Unterstützung der Konservativen nachstehende Interpellation ein: Wir unterzeichnen stützen an die Staatsregierung folgende Anfrage: Am 30. März ist ein Bogen an Ministerpräsident Graf Schönerer aus Ungarn (Steinbruch) auf dem breiten Reichhof eingetroffen. Welche Maßregeln genießt die königliche Staatsregierung zu ergreifen, um die einheimischen Viehhändler vor Einschleppung dieser Seuche in Anziehung der großen Gefahr ihrer Uebertragbarkeit zu schützen?

Im Reichstagsrat werden die Witterbedingungen über einen neuen Wägen zusammengebracht auf S. M. G. die Witterbedingungen über einen neuen Wägen zusammengebracht auf S. M. G. Die Witterbedingungen über einen neuen Wägen zusammengebracht auf S. M. G. Die Witterbedingungen über einen neuen Wägen zusammengebracht auf S. M. G.

Inseln.

Defterreich-Insulaner. Das Wiener und das Budapestener Amtsbüro veröffentlicht das nachfolgende Handschriften des Kaisers an den Grafen Rainold: „Indem ich Sie meines besten Verehrten beschreibe und Ihre Wir während einer langen Reihe von Jahren geleisteten treuen und erfolgreichen Dienste, auf deren Fortdauer ich Wert lege, dankbar anerkenne, finde ich mich nicht bestimmt, Ihnen am 2. d. M. gefällende Bitte um Enthebung von Ihrem Posten als gemeinsamer Minister des Äußeren Folge zu geben.“ Einer Wittermeldung aus Wien u. zufolge erprobte daselbst am Dienstag abend 9 Uhr im Vorgarten eines Gasthauses



Börse zu Halle am 9. Mai.

Preise mit Ausschuss der Mehlgröße für 1000 kg netto. Weizen, ruhig, 44/150 M feinsten malkierbar über Notiz...

gerahgt, 33,00-34,00 M. Lin sen 12-30 M. Rohann 23-24,00 M. Handel, grau - , Rotklee - , Mohh, blau, ohn...

Berliner Börse vom 8. Mai.

Table with columns for Deutsche Fonds, Anleihe, and Aktien. Includes entries like Reichsanleihe, Preuss. Anleihe, and various bank shares.

16. Ziehung der 4. Klasse 1923. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 8. Mai 1923, vormittags, in der Gewinnschneide 210 unter dem Vorsitz des Mannes in der Gewinnschneide. (Zweite Klasse) 68 160 257 74 372 93 533 68 74 781 905 1012 253 47 87 [3000] 595...

17. Ziehung der 4. Klasse 1923. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 8. Mai 1923, vormittags, in der Gewinnschneide 210 unter dem Vorsitz des Mannes in der Gewinnschneide. (Dritte Klasse) 170009 101 84 [5000] 283 239 647 71 833 398 121006 70 87 [5000]...

16. Ziehung der 4. Klasse 1923. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 8. Mai 1923, vormittags, in der Gewinnschneide 210 unter dem Vorsitz des Mannes in der Gewinnschneide. (Vierste Klasse) 181 717 81 810 [1500] 1152 341 377 453 504 29 709 73 845 971 2031...

17. Ziehung der 4. Klasse 1923. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 8. Mai 1923, vormittags, in der Gewinnschneide 210 unter dem Vorsitz des Mannes in der Gewinnschneide. (Fünfte Klasse) 168317 000 3 802 931 93 10000 65 103 75 21 81 [10000] 83...

Kupferer Börse, 8. Mai

Table listing copper market prices for various regions and companies, including entries like Kupferer Börse, Kupferer Aktien, and Kupferer Obligationen.



Massen-Ausverkauf

Waarenhaus

H. Elkan, Leipzigerstraße 89.

Pfingstfeste
habe ich mich entschlossen, einen großen

Waffen-Ausverkauf
zu veranstalten.

Durch größere **Kasse-Einkäufe**
kann ich billigere Preise stellen, wie jede Konkurrenz.

H. Elkan.

Baumwollwaaren

Kleider-Stoffe

Herren- u. Knaben-Garderoben

Damen- u. Mädchen-Garderoben

Schuhwaaren

Blaudruck v. 18 Pf., Semdenbarchent v. 21 Pf., Bettzeug v. 18 Pf., Bettinlett v. 35 Pf., Kattun v. 25 Pf., Batist v. 31 Pf., Handtücher v. 13 Pf. an.

Sommerloden v. 1 M., Beige, alle modernen Farben v. 65 Pf., schwarze Cachemire v. 90 Pf., farbige u. farbige in den neuesten Farben v. 60 Pf. an.

Herrenanzüge Jackett-Jacon v. 13 M., Knabenanzüge in 100f. Ausw. v. 1.50 M., Hod. v. 20 M., Arbeitergarderobe, nur beste Qualitäten.

Mäntel v. 9 M., Capes v. 6.50 M., schwarze Kragen v. 4 M., farbige Kragen v. 1 M., Mädchen-Jacketts v. 2 M. an, Blousen, Schirme, Corsets.

Zugschuhe 1.50 M., Damendieletten v. 3.50 M., Herrenstiefeln u. Stiefelletten v. 5 M., schwarze Lackstiefel v. 3 M., Kinderstiefel v. 50 Pf., Pantoffeln v. 38 Pf. an. Nur dauerhafte, gut genagelte Schuhwaaren zu ganz billigen Preisen.

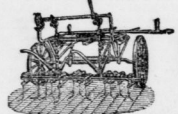
Hermann Laass & Co.,

Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Abtheilung landwirthschaftlicher Maschinen,
Magdeburg-Neustadt,

empfehlen ihre mehrfach mit Staatsmedaillen und Goldpreisen prämiirte

Preisgekrönte

**Universal-Patent-
Kaiser-Hackmaschine.**



Ueber 1000 einstimmig glänzende und lobende
lautende Urtheile.

Nachweislich einzige Maschine, welche allen Anforderungen entspricht.
Für die Geländebereitstellung beim Besäen von Getreide und Wägen den höchsten
Preis von 500 Mark und einen zweiten Preis von 200 Mark für Behörden
den Hüben von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft erhalten.

Alleinigen Preis bei der Concurrenzarbeit in Mauden vom
Central-Verein weltw. Landwirthe. 1. Preis für Behörden von Hüben bei der
Concurrenzarbeit vom landwirthschaftlichen Verein in Straßburg, U.-M.

Beste Auszeichnung auf Sozialmaschinen
ersten silbernen Staatspreis vom k. k. Ministerium auf der land-
und forstwirthschaftlichen Ausstellung in Wien.

Lager u. Verkauf: Central-Einkaufsstelle f. landwirthsch. Maschinen,
Halle a/S., Merseburger Straße 16.

Glänzende Zeugnisse. Preislisten gratis. (ad)

Möbelfabrik und Magazin Bernh. Grunwald, Rathhausstraße 6,

empfehle sein großes Lager nur selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu billigsten Preisen. Durch
Erprobung hoher Labernische und nur eigene Fabrication bleibe ich dem geehrten Publikum in meinen nachmals
bedeutend erweiterten, über 500 qm großen Arbeits- und Lagerräumen der Neuzeit entsprechend nur aufte, selbst
gefertigte Möbel, sowie permanent aufgestellte Sofas, Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, Salons und
Nücheneinrichtungen in allen Holzarten unter jeder gewöhnlichen Garantie zu verkaufen.

Die Besichtigung meines großen, reichhaltigen Möbel-lagers stelle ich den geehrten Herrschaften ohne jegliche Auf-
bringlichkeit jederzeit gern zur Verfügung. — Zimmerverrichtungen nach extra Zeichnungen werden in kürzester Zeit
unter persönlicher Leitung angefertigt.

Kein Laden, nur Rathhausstraße 6.

Bernh. Grunwald,
Tischlermeister.

Stettiner
Pferde-
Magdeburger
Pferde-
Berliner
Kunst-Ausst.
Königsberger
Pferde-

LOOS 1 Mk., 11 Stück = 10 Mk.
Ziehung v. 14. - 22. Mai
(auch gemischt 11 Stk. = 10 Mk.)
Porto 10 Pf.
jede Liste 15 Pf.

empfehle, auch unter Nachnahme,

**E. Heintze, Bank- und Wittenberg (Bez. Halle),
Lotterie-Gesch.,**

Schablonen
die schönsten u. halt-
barsten zum Vor-
zeichnen der Böden
und zum Eintragen
der Hüben, Säde,
und Waaren
empfehle
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstr. 2 (4)

**Man kauft
neue und gebrauchte Möbel
jeder Art in größter Auswahl u.
zu billigen Preisen nur bei
Friedrich Peilecke,
Geißstraße 25.**

**Als Gelegenheitskauf:
Costumstoffe, engl. Genres,
Kleiderstoffe — Umhangstoffe
in reicher Auswahl.
Leipzig, G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.**

**Engl. Tüll-Gardinen
in den neuesten Mustern und reicher Auswahl,
2 mal Band-Einfassung à Meter von 30 Pfg.
bis zu den feinsten Qualitäten.
Leipzig, G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.**

**Elsässer Bettlamaste und Schürzenstoffe
Bett-Inlets etc. etc.
empfehle in großer Auswahl. (ad)
Leipzig, G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.**

**Buckskin-Rester, zu Knaben-Anzügen
passend, haltbare, gezeigte Qualitäten, à Meter 3 Mrk.
Leipzig, G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.**

**Ausverkauf
eines Fabrik-lagers.
Pneumatik-Rover von 4 180 an.
1 Jahr Garantie. Katalog gratis.
F. Lauenroth, Geißstr. 16,
Nähmaschinen- u. Fahrrad-Handl.,
Reparatur-Versandt. (c)**

Für den Angehörigen bekanntlich: W. König in Halle.

Blendend weiss
wird alle Wäsche ohne Rasenbleiche, die
man mit
**Esser's Salmiak-Terpentin-
Seifenpulver**
Schutzmarke: **Liegender Löwe**
wäscht. Es bietet die größten Vortheile an Arbeits-
zeit und ist das schonendste und billigste
Waschmittel der Welt. Versuch führt
zu dauernder Benutzung.
Chemisch begutachtet und warm empfohlen. Vor
minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt. In
den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifen-
geschäften zu haben.
Alleinige Fabrikanten:
Esser & Gieseke
Leipzig-Plagwitz.
Inhaber des goldenen Kreuzes am blau-rothen
Bande und goldener Medaillen. (ad)

**Alte Hüte,
Alte Anzüge,
Alte Möbelbezüge,
Alte abgetretene
Teppiche,
wenn auch total verschossen,
total fleckig und schmutzig,
werden
wie neu
durch einfaches Ausbürsten durch
Modlers Renovat mit der
Fahne für helle, dunkle und
farbige Stoffe. (ad)
In Hüten à 30 und 50 Pfg.
zu haben in den Drogen-Hand-
lungen von: Schumbold & Co.,
Geißstraße 104, Ernst Jenisch,
Geißstraße 29, G. Oswald,
Geißstr. 34, W. Walldorf,
Gr. Ulrichstr. 30.**

Die beste Feder ist

AUG WEDDY'S
HANDELSPEDER

Die Spezialisten der Saale-Setzung
schicken Sie
Gr. Berlin, Hans Probenstraße 1 und
Markt 24 (Wohngebäude).

Mit 1 Weißblech und Unterhaltungsbüchlein.